

Schwielowsee, den 26.11.2016

Anschreiben zum APPEL

Der OFFENE BRIEF von 29 Professoren und Dozenten hat ein breites Interesse nicht nur an der Universität Potsdam gefunden. Natürlich haben wir den Brief auch Herrn Görtemaker zugestellt und ihn vor den Semesterferien aufgefordert, seine von uns als diffamierend empfundenen Äußerungen zur Inkompetenz der PHP/BLH-Wissenschaftler zu belegen oder zurückzunehmen. Da wir diesbezüglich keine Nachricht erhalten haben, sehen wir uns gezwungen, diese einzufordern. Wir sehen dazu keine andere Möglichkeit, als dies durch einen öffentlichen Appell zu erreichen. Es kann nicht sein, die ganz wesentlich an der Gründung und dem Aufbau der Universität Potsdam beteiligten Professoren aus der ehemaligen BLH einschließlich des wissenschaftlichen Mittelbaues, die die **Gründergeneration der ersten Stunde vor Ort** darstellten, in der geschehenen Weise zu behandeln. **Hat die Universität die Leistungen der Gründergeneration oder gar die Gründergeneration der ersten Stunde vergessen?** Da die von uns als diffamierend empfundenen Äußerungen von einem Senatsmitglied u.a. auf einer offiziellen und öffentlichen Veranstaltung der Universität erfolgten, haben diese Äußerungen ein universitäres und auch politisches Gepräge erhalten.

Wir sind durchaus daran interessiert, den Disput zu beenden, aber unsere wissenschaftliche Lebensleistung lassen wir nicht in Abrede stellen.

Wir möchten nicht nur die ehemaligen und aktuellen Universitätsangehörigen bitten, Ihren Einfluss geltend zu machen, um wieder zu einem gemeinsamen Wirken in gegenseitiger Achtung vor den Leistungen aller Beteiligten zurückkehren zu können.

Wir werden auch an andere Persönlichkeiten und Gremien mit der gleichen Bitte herantreten.

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Brehmer
(Sprecher des Professoren-Kollegiums der Emeriti der MNF der UP)

Universitäts-Professor
Dr. rer. Nat. habil. Ludwig Brehmer e-mail: Ludwig.Brehmer@t-online.de

Anlage: APPELL

Die Universität vergisst ihre Gründer

APPELL

(nicht nur an die Leitungsgremien der Universität Potsdam)

In einem **Offenen Brief** hatten 29 Professoren und Dozenten, mehrheitlich des Professoren-Kollegiums der Emeriti der MN-Fakultät der Universität Potsdam, die von uns als diffamierend empfundenen Äußerungen von Prof. Görtemaker deutlich zurückgewiesen. Wir haben Prof. Görtemaker aufgefordert, diese sachlich falschen, pauschalen, unbegründeten und von uns als diffamierend und beleidigend empfundenen Äußerungen zu belegen oder sie zurückzunehmen, was bisher jedoch nicht erfolgt ist.

Da diese Äußerungen (siehe ZITATE letzte Seite) ausgerechnet im Festvortrag zum Neujahrsempfang im Jubiläumsjahr der UP und in der Presse von einem Mitglied des Senats der Universität Potsdam erfolgten, erhalten sie ein die gesamte Universität betreffendes Gepräge. Deshalb wenden wir uns erneut an die Universitätsleitung, die Leitungsgremien der UP und die Öffentlichkeit, denn dies ist kein Konflikt zwischen Einzelnen, sondern durch die Görtemaker-Äußerungen wird die Lebensleistung einer ganzen Generation von Wissenschaftlern negiert und der Ost-West Konflikt, den wir auch durch unsere mehrheitlich **jahrelange praktizierte konstruktive Zusammenarbeit** mit Wissenschaftlern aus den alten Bundesländern während der Aufbauphase der Universität als überwunden glaubten, wieder aufgerissen. Auch dadurch ist ein **enormer politischer Schaden** nicht nur für die Universität entstanden.

Die Universität hat viele Gründer, aber offensichtlich die Gründer der ersten Stunde, die mehrheitlich jahrelang die Universität in der schwierigsten Zeit mit aufbauten, aus dem Gesichtsfeld verloren. Die Unterzeichner des Offenen Briefs gehören zum größten Teil zu den **UP-Gründern der ersten Stunde, die vor Ort** mit großem Engagement und hoher fachlicher Qualifikation die ebenso schwierigen wie drängenden Probleme der **kontinuierlichen Sicherung des Studien-, Forschungs- und akademischen Betriebes** in der Übergangsphase von der Brandenburgischen Landeshochschule (BLH) in die UP und der Gründungs- und Aufbauphase der Universität vor Ort zu bewältigen hatten. Und diese **Erstgründer** der Universität kamen fast ausschließlich aus dem **Bestand der ehemaligen BLH**. Und dies waren nicht wenige: 748 Wissenschaftler, davon 145 Professoren und Dozenten und 735 nicht-wissenschaftliches Personal, also insgesamt 1483 Hochschulangehörige am Tag der Universitätsgründung.

Selbst die **Universitätsleitung** der Gründerzeit wurde wesentlich von ehemaligen BLH Professoren (Rektor, Gründungsrektor und erster gewählter Rektor der UP bis 1997: Prof. Mitzner, erster Pro-Rektor und Stellvertreter des Gründungsrektors: Prof. Kempfer und weitere Dekane und leitende Professoren) verantwortet. Dabei soll die verdienstvolle Arbeit des Gründungssenats (etwa

zur Hälfte Mitglieder aus der ehemaligen BLH) und weiterer Gründerpersönlichkeiten jedoch in keiner Weise geschmälert werden.

Die Universität übernahm mit ihrer Gründung 1991 **alle 19 Fachbereiche** der Brandenburgischen Landeshochschule einschließlich des Personals und der Infrastruktur, von denen 17 Fachbereiche von Professoren der ehemalige BLH auch in der Universität weiterhin geleitet wurden (in der Regel bis zu deren Versetzung in den Ruhestand). Nur die bereits während der BLH-Zeit neu gegründeten FB für Rechts- und Sozialwissenschaften wurden neu besetzt.

Neben den Fachbereichen wurden auch die **Fachabteilungen** (in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät z.B. ebenfalls ausschließlich) von BLH-Professoren/Dozenten geleitet.

Hinzu kamen praktisch die gesamten **wissenschaftlich-technischen und die technischen ehemaligen BLH-Angehörigen**, die ein wesentlicher und notwendiger Garant für eine kontinuierliche und effektive Fortsetzung der Forschung und Lehre in der UP nicht nur in der Gründungsphase, (sondern einige bis heute) darstellten.

Professoren, Dozenten und der Mittelbau der ehemaligen BLH dominierten für Jahre das **wissenschaftliche Profil** und trugen zunächst die **Hauptlast in der Lehre**. Sie brachten von der BLH 1990 acht (ein Jahr später bereits zwölf) Diplom-Studiengänge in die UP ein.

Damit lag ein wesentlicher Teil der Lehre und die kontinuierliche Fortsetzung und Profilierung der Forschung der übernommenen Fachbereiche in den Gründerjahren in der konkreten **Verantwortung ehemaliger BLH-Wissenschaftler**, die sie in der Regel für ihren Fachbereich bis zum Erreichen des Ruhestandes (einige sogar länger) wahrnahmen. Der letzte bis 2016 an der UP als Universitätsangehöriger noch aktive Professor der ehemaligen BLH musste sich auf dem Neujahrsempfang im Jubiläumsjahr der UP noch die verletzenden Äußerungen mit anhören. Auch er ist ein Mitunterzeichner des Offenen Briefs.

Auch sollte man nicht vergessen, dass die **Verwaltung** der UP nicht nur in der Gründungsphase wesentlich von der ehemaligen Verwaltung der BLH organisiert wurde, nur punktuell wurden insbesondere Leitungsfunktionen neu besetzt.

Der **übernommene Mittelbau**, der lange Jahre die tragende Stütze der Forschungs- und Lehrtätigkeit bereits an der BLH darstellte, war im Gegensatz zu den abwertenden Einschätzungen von M. Görtemaker **hoch qualifiziert** (im Hochschuldurchschnitt waren von den übernommenen BLH-Wissenschaftlern etwa 80% promoviert und davon etwa 17% sogar habilitiert).

Trotz vieler Probleme hatten die direkten **Gründer der ersten Stunde** der UP eine mehrjährige **kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit** mit den neu berufenen Hochschulangehörigen aus Ost und West **praktiziert**, sodass die Erfolgsgeschichte der Universität im weiteren Verlauf zunehmend eine gemeinsame Leistung wurde. Allerdings ist durch die von uns als diffamierend empfundenen Äußerungen von Prof. Görtemaker der Konflikt zwischen Ost und West wieder aufgebrochen, den wir auch durch unsere gemeinsame kooperative

Arbeit als längst überwunden glaubten. **Es darf nicht einer das zerstören, was viele in Jahren aufgebaut haben.**

Die **ehemaligen PHP/BLH-Angehörigen** haben sich durch langjährige Arbeit für diese Hochschule und insbesondere auch in der Gründer- und Aufbauzeit für die Universität das **Recht erarbeitet, gehört zu werden** und ihre Leistungen gerecht und sachkundig bewertet zu sehen. Die Stimmen von 29 ehemaligen Professoren und Dozenten, die zum größten Teil auch langjährig die Universität mit aufgebaut haben, **kann und darf man nicht einfach ignorieren.**

Wir appellieren an die Universitätsleitung und weitere Gremien: Sie sind in der Verantwortung und dürfen **nicht mehr länger schweigen**, wenn die Lebensleistung praktisch der gesamten aus der BLH übernommenen Gründergeneration der Universität Potsdam (und dies betrifft nicht nur die Professoren und den Mittelbau), öffentlich in Misskredit gebracht wird. **Man sollte nicht vergessen, dass die Universität den ehemaligen BLH-Angehörigen viel zu verdanken hat, möglicherweise sogar ihre Existenz.**

Wir wenden uns an alle Leser dieses Appells, sich sachlich, fair und kompetent zu den das wissenschaftliche Lebenswerk der Gründergeneration der ersten Stunde negierenden und von den Betroffenen als diffamierend empfundenen öffentlich vorgebrachten Wertungen zu distanzieren, um wieder zu einem gemeinsamen Wirken in gegenseitiger Achtung vor den Leistungen aller Beteiligten zurückkehren zu können.

Die Unterzeichner des Offenen Briefs:

Prof. Dr. G. Badtke	Prof. Dr. G. Baumann	Prof. Dr. W. Bechmann
Prof. Dr. L. Brehmer	Prof. Dr. H. Brunner	Dr. habil. E. Gerth
Dr. habil. M. Gläser	Prof. Dr. O. Grönke	Prof. Dr. A. Gzik
Prof. Dr. H. Hänsel	Prof. Dr. H. Junek	Prof. Dr. K. Klopfer
Prof. Dr. K. Liebers	Prof. Dr. W. Regenstein	Prof. Dr. R. Metzger
HD Dr. W. Neumann	Prof. Dr. H. Philipp	Prof. Dr. J. Pötsch
Prof. Dr. G. Saupe	Prof. Dr. H. Scheel	Prof. Dr. R. Schimming
PD Dr. S. Thieme	PD Dr. habil. R. Tiebel	Prof. Dr. H.-J. Vogel
Prof. Dr. D. Wallschläger	HD Dr. R. Schnoor	Prof. Dr. B. Kirsch
Prof. Dr. J. Nitschmann (+)	Prof. Dr. W. Kuhn	

Ansprechpartner: Prof. Dr. Ludwig Brehmer

.....
Auf dem Berge 15 14548 Schwielowsee
(Ludwig.Brehmer@t-online.de)